

demie in Prag, legte als Externist die Maturitätsprüfung für Gymnasien daselbst ab und erwarb sich das Doktorat der Philosophie an der deutschen Universität in Prag. Seit 1892 war er Assistent an der Prager Handelsakademie, 1898 wurde er daselbst Professor. Im Jahre 1902 wurde er mit k. k. Minist.-Erlaß v. 12. März 1902 als Lehrer für *Buchhaltung* an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag bestellt, und mit k. k. Minist.-Erl. v. 17. Juli 1902 als Privatdozent für Kunstgeschichte daselbst zugelassen.

Privatdozent JUDr. **Robert Marschner,**

Advokat und Sekretär der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für das Königreich Böhmen, geb. 4. Juli 1865 zu Prag in Böhmen, studierte 1884—88 an der juristischen Fakultät der k. k. deutschen Universität in Prag, wurde am 27. Juni 1889 zum Doktor sämtlicher Rechte daselbst promoviert, trat am 15. Oktober 1889 in die Rechtspraxis, dann in die Advokatenpraxis in Prag, bzw. Kaaden ein, widmete sich dem Dienste der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Prag, deren Sekretär er jetzt ist, und wurde nach Eintragung in die Verteidigerliste und Ablegung der Advokatenprüfung am 17. Mai 1901 als Advokat mit dem Amtssitze Prag eingetragen. Im Jahre 1903 habilitierte er sich als Privatdozent für Arbeiter-Versicherungsrecht an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag und wurde als solcher mit k. k. Minist.-Erl. v. 6. Juli 1903 zugelassen.

Privatdozent Dr. tech. **Friedrich Kick,**

akademischer Architekt, geboren am 21. Juni 1867 als Sohn des Hofrates Prof. Dr. Friedrich Kick, maturierte 1886 an der I. deutschen Oberrealschule und absolvierte 1886 bis 1892 die Hochbauschule an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag; innerhalb dieser Zeit studierte er ein Jahr an der technischen Hochschule in München und genügte während der angegebenen Jahre auch seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger. Nach Ablegung der II. Staatsprüfung für das Hochbaufach an der technischen Hochschule in Prag besuchte er den dreijährigen Meisterkurs an der Spezialschule für Architektur der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er sich das Hansendiplom und die Medaille erwarb. Während seiner Studienzeit an dieser Akademie verwendete er sich auch an praktischen Arbeiten, so u. a. im Bureau des Baumeisters *Laske*, bei welchem er sich auch den Freibrief der Maurerinnung erwarb. 1895 wurde ihm das Gerstnersche Reisestipendium verliehen und er unternahm eine Studienreise nach Italien, Sizilien, der Schweiz, Frankreich, England und Belgien; hierauf war er von 1896 bis 1898 Assistent der Lehrkanzel für Hochbau (bei Hofrat Sablik), 1898/99 bis 1902/03 Assistent für Baukunst (bei Hofrat Zitek) und ist seit 1904/05 Konstrukteur bei dieser Lehrkanzel (bei Prof. v. Schubert). Während dieser Zeit betätigte er sich auch in der Praxis. Durch mehr als zwei Jahre (1900 bis 1903) war er durch eine schwere Blinddarmerkrankung in seinem Berufe gestört worden. Im Oktober 1903 wurde er als Privatdozent für baukünstlerische und technische Anforderungen moderner Bauanlagen an der k. k. deutschen techn. Hochschule bestätigt, ferner am 12. Dez. 1903 zum Doktor der techn. Wissenschaften promoviert. Im Studienjahre 1905/06 wurde er mit der Supplierung der Vorträge und Übungen aus Utilitätsbaukunde, der landwirtschaftlichen Baukunde und der Disposition und des Skizzierens von Fabriksanlagen betraut.

Privatdozent Dr. techn. **Karl Járay,**

geb. 14. März 1878 in Wien, studierte 1895—1900 an der Wiener technischen Hochschule, legte die II. Staatsprüfung als Architekt am 15. März 1901 ab, wurde mit k. k. Minist.-Erl. v. 4. Mai 1901 zum Bauassistenten der k. k. österr. Staatsbahnen bei der Staatsbahndirektion Villach ernannt und mit k. k. Minist.-Erl. v. 20. Juni 1901 zum Bauadjunkten daselbst befördert. Bald darauf wurde er jedoch über *eigenes* Ansuchen (mit Direktionsschreiben v. 20. August 1901) dieser Stelle enthoben, um die Konstrukteurstelle für Hochbau an der Prager deutschen technischen Hochschule zu übernehmen, zu welcher er mit k. k. Minist.-Erl. v. 5. Oktober 1901 ernannt und für welche er dann wiederholt bestätigt wurde. Im Jahre 1902 wurde er (am 1. März) zum Doktor der technischen Wissenschaften promoviert und 1903 mit der Supplierung der »Enzyklopädie des Hochbaues« mit k. k. Mist.-Erl. v. 16. Oktober 1903 betraut. Inzwischen habilitierte er sich als Privatdozent für Hochbau an der h. o. Hochschule und wurde als solcher mit k. k. Minist.-Erl. v. 1. Oktober 1904 bestätigt. Endlich